

## INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

**Dr. Josef PÜHRINGER**

Landeshauptmann

**Dr. Michael STRUGL**

Wirtschafts-Landesrat

**Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c.mult. Friedrich SCHNEIDER**

Johannes Kepler Universität Linz,  
Institut für Volkswirtschaftslehre

am 18. Mai 2015 zum Thema

## **Wachstumsstrategie für Oberösterreich – Standort und Arbeit**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

**Rückfragen-Kontakt:**

**Michael Herb, MSc, Presse LR Strugl, Tel. (+43 732) 77 20-15103, (+43 664) 600 72-15103**

***Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer:***

**Wirtschaftsstandort Oberösterreich stärken**

Oberösterreich ist das führende Industrie- und Exportbundesland in Österreich. Mit rund 56 Milliarden Euro regionaler Wertschöpfung ist Oberösterreich neben Wien der Wirtschaftsmotor Republik. Zur weiteren Stärkung des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich hat Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer im Rahmen eines hochkarätig besetzten Standortdialogs Anfang März dieses Jahres eine Wachstumsstrategie für Oberösterreich in Auftrag gegeben.

Diese Wachstumsstrategie soll insbesondere neue Impulse für folgende Kernbereiche bringen:

- für einen attraktiven Wirtschaftsstandort
- für einen sicheren und stabilen Arbeitsmarkt

Die 13 Impulsprojekte im Rahmen der „Wachstumsstrategie für Oberösterreich“ in den Bereichen „Standort“ und „Arbeit“ erfordern in den beiden Jahren 2015 und 2016 zusätzliche Investitionen seitens des Landes OÖ in Höhe von jeweils 17 Millionen Euro.

***Wirtschafts-Landesrat Dr. Michael Strugl:***

**Wachstumsstrategie für Oberösterreich**

**Aufholbedarfe Oberösterreichs:**

- **Infrastruktur:** Straßen- und Schienenverkehrsinfrastruktur, Passagierflüge
- **Grundausbildung:** Qualität der Primär- und Sekundärbildung
- **Höhere Bildung:** Bevölkerungsanteil mit Tertiärabschluss, Weiterbildungsbeteiligung
- **Marktgröße:** Kaufkraft, BIP, Bevölkerungsgröße

- **Innovation:** Anteil der „Knowledge Workers“, Patentanmeldungen, Forschungsquote
  - **Technologische Bereitschaft:** Breitband-Zugänge, Technologietransfer
  - **„Business Sophistication“:** Beschäftigte in wissensintensiven Bereichen
- => Oberösterreich muss hier **massive Entwicklungssprünge** in die Wege leiten, um zu den Top Regionen Europas aufschließen zu können.

### **Standort – Ziele:**

- Oberösterreich soll als attraktiver Wirtschaftsraum in die „**Top 10**“ der vergleichbaren europäischen Regionen
- Oberösterreich bietet eine **Top-Infrastruktur** für Verkehr und Kommunikation
- **Wachstumschancen** der öö. Wirtschaft werden erschlossen (zB Innovationen, Export, Internationalisierung, Startups)
- Unternehmen werden bestmöglich bei der Identifikation und Umsetzung ihrer **Wachstumspotenziale** unterstützt (zB Finanzierung, Netzwerke)
- **Wachstumshemmnisse** werden abgebaut (zB Regulierungen, fehlende Flexibilität)
- Oberösterreich nutzt gezielt seine **Stärken und Alleinstellungsmerkmale** im globalen Wettbewerb der Regionen (zB Anziehung von Auslandsinvestitionen)
- Oberösterreich entwickelt sich als international wettbewerbsfähiger **Industriestandort** weiter und profiliert sich als „Smart Industry Region Upper Austria“
- In ausgewiesenen Kompetenzfeldern wird die **Themen-, Markt- und Innovationsführerschaft** ausbaut bzw. übernommen

### **Standort – Strategien:**

- Regelmäßiger und fundierter **Vergleich des Standorts Oberösterreich** mit anderen industriellen Flächenregionen Europas
- Schaffung eines **wachstums- und investitionsfreundlichen Klimas** im Land, Anreize für Investitionen von ansässigen Unternehmen und Anziehung ausländischer Investitionen
- Reduktion der Regulierungen und **Erhöhung der Flexibilität** in allen Bereichen, um der zunehmenden Volatilität der Wirtschaft Rechnung zu tragen
- Weiterentwicklung der **harten Standortfaktoren**: Bereitstellung moderner Verkehrsinfrastrukturen, flächendeckender Ausbau des Breitband-Internets im ganzen Land
- Ausbau der **weichen Standortfaktoren**: Hohe Lebensqualität, Attraktivität als Wirtschaftsraum, Image als leistungsfähige und innovative Region
- **Wachstumspotenziale** der oö. Unternehmen erschließen, insb. von Startups, KMU und „Gazellen“
- Themen-, Markt- und Innovationsführerschaft in bestehenden **Stärkefeldern** in Wirtschaft und Forschung ausbauen und Zukunftsthemen besetzen

### **Impulsprojekte – Standort:**

- **Task Force Investitionen (biz-up):**
  - Ausgangslage: Oö. Unternehmen haben vielfach Investitionsprojekte geplant, sehen sich bei der Umsetzung aber mit gewissen Hürden konfrontiert → Hürden abbauen durch „Task Force Investitionen“ und Anreize schaffen durch Wachstumsprogramm
  - Ziel: Ermöglichung und Beschleunigung von geplanten Investitionsprojekten in Oberösterreich, proaktive Verhinderung von Abwanderung bzw. Investition an anderen Standorten
- **Impulsförderung IWW:**

- Ausgangslage: Investitionen sind, gerade für KMU, eine große finanzielle Herausforderung – die unsichere Marktlage, restriktive Kreditvergabe durch Banken etc. bewirken eine Investitionszurückhaltung in OÖ
- Ziel: Konkreter Anreiz für rasche Investitionen am Standort OÖ, proaktive Verhinderung von Abwanderung bzw. Investition an anderen Standorten
  
- **Anschlussförderung FTTH:**
  - Ausgangslage: Der Breitband-Ausbau ist ein wichtiges Zukunftsvorhaben, der Bund stellt eine „Breitbandmilliarde“ in drei Förderprogrammen, Herausforderung der „letzten Meile“
  - Ziel: Schließung der Finanzierungslücke von Glasfaser-Errichtern für die letzte Meile vom PoP – durchgängig die innovativste und nachhaltigste Lösung für ultraschnelles Internet
  
- **Midtech-Inkubator Oberösterreich:**
  - Ausgangslage: Unternehmensgründungen sind wesentlich für die künftige Wettbewerbskraft einer Region, da sie neue Technologien und Geschäftsmodelle aufgreifen und neue Arbeitsplätze schaffen. Das derzeitige Unterstützungsportfolio ist v.a. für Hightech-Gründungen sehr gut
  - Ziel: Erschließung der Gründungspotenziale im „Midtech-Segment“ (zB Mechatronik, Elektrotechnik, Fahrzeugbau, Metall, Kunststoff, etc.)
  
- **Oö. Gazellenprogramm (biz-up):**
  - Ausgangslage: Schnell wachsende Unternehmen („Gazellen“) sind oft in Nischen tätig und daher auch in Krisenzeiten sehr erfolgreich, besondere Herausforderungen (zB Organisation, Aufbau von F&E, globale Trends)
  - Ziel: Passfähige Unterstützung von oö. Gazellen zur Erschließung ihrer Wachstumspotenziale

- **Innovations-Assistenten 4.0:**

- Ausgangslage: "Industrie 4.0" als Überbegriff für massive Veränderungen in der Produktion ist in vielen Großbetrieben schon Realität und wird aktiv bearbeitet. Eine besondere Stärke der OÖ Wirtschaft ist der richtige Mix aus Groß-, Mittel- und Kleinunternehmen sowie deren gute Zusammenarbeit.
- Ziel: Klein- und Mittelunternehmen sollen bei der Anschlussfähigkeit an (internationale) Großunternehmen unterstützt werden, indem fachlich einschlägige Studienabsolventen unter Begleitung von Coaches Industrie 4.0-Umsetzungsmaßnahmen in Unternehmen durchführen.

- **Aufstockung Oö. Gründerfonds:**

- Ausgangslage: Mit Mitteln aus dem Oö. Gründerfonds wird die Eigenkapitalaufbringung für Unternehmensgründungen und Unternehmensübernahmen erleichtert. Dieser Fonds wird bereits jetzt sehr gut angenommen, die Nachfrage ist entsprechend groß. Zusätzliche budgetäre Mittel wären sinnvoll einsetzbar.
- Ziel: Eine Aufstockung des Oö. Gründerfonds soll zusätzliche Impulse im Gründerbereich setzen. Darüber hinaus kommen im Schnitt 80% des Geldes in weiterer Folge über die Beteiligungsdarlehen wieder retour.

### **Arbeit – Ziele:**

- Oberösterreich erreicht langfristig wieder eine de facto **Vollbeschäftigung**
- Die **Arbeitslosigkeit** in Oberösterreich bleibt eine der niedrigsten im Bundesländervergleich und im europäischen Vergleich

- Der zu erwartende **weitere Anstieg der Arbeitslosigkeit** soll so gering wie möglich ausfallen
- Optimales **Matching zwischen Angebot und Nachfrage**
- **Bildung und Qualifizierung** sind die zentralen Schlüssel für die Employability
- Beste Lebenschancen für junge Menschen im Land – **Ausbildungspflicht und -garantie** für alle bis 18 Jahre
- Die Politik in Oberösterreich greift demografische, soziale, ökonomische, technologische und weitere **arbeitsmarktrelevante Entwicklungen** frühzeitig auf und setzt gezielte Maßnahmen
- Die Menschen in Oberösterreich finden flexible, auf ihre jeweilige **Lebenssituation passende Möglichkeiten** vor, sich produktiv in Wirtschaft und Gesellschaft einzubringen

### **Arbeit – Strategien:**

- **Deckung des Fachkräftebedarfs** durch gezielte Qualifizierungs- und Informationsmaßnahmen
- Chancenorientierte **Schwerpunktsetzung in der Aus- und Weiterbildung**, insb. im technischen Bereich (duale Ausbildung, HTL) und unter Berücksichtigung der regionalen Arbeitsmarktperspektiven
- **Aktive Arbeitsmarktpolitik** mit Fokus auf Personengruppen mit Potenzial: Jugendliche/Frauen/Ältere/Migrant/Menschen mit Beeinträchtigung
- Steigerung und Ausweitung der **Erwerbsmöglichkeiten**: Steigerung der Erwerbsquote von Frauen, Erleichterung eines längeren Verbleibs im Erwerbsleben, Ausweitung der Erwerbsarbeit
- Reduzierung des Anteils an Geringqualifizierten, Erhalt bzw. Herstellung der **Beschäftigungsfähigkeit** von Personen, die nicht in unsere Bildungs- und Arbeitswelt integriert sind
- Attraktivierung Oberösterreichs für die **qualifizierte Zu- und Rückwanderung**

## **Impulsprojekte - Arbeit:**

- **Willkommenskultur in Oberösterreich:**
  - Ausgangslage: Ein Bedarf an Fach- und Spitzenkräften ist insb. in ländlichen Regionen gegeben. Eine regionale „Willkommenskultur“ kann wesentlich zur Attraktivierung der Region als Arbeits- und Lebensmittelpunkt beitragen
  - Ziel: Anziehung von Fach- und Spitzenkräften in Bedarfsfeldern der regionalen Wirtschaft inkl. Rückwanderung von Personen aus der Region, die bspw. zum Studium fortgegangen sind
  
- **AQUA experience:**
  - Ausgangslage: Mit dem Modell der Arbeitsplatznahen Qualifizierung wird arbeitslosen Personen die Möglichkeit zu praxisnahen Aus- und Weiterbildungen gegeben. Insbesondere für ältere Personen ist es schwierig, wieder auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.
  - Ziel: Arbeitsmarktbezogene Aus- und Weiterbildungen für ältere Personen um sie wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren, Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs insb. durch erfahrene Personen, die eine höhere Qualifizierung erhalten
  
- **Regionale Fachkräfteinitiative:**
  - Ausgangslage: Mit dem Fachkräfte-Monitor wurde erstmals ein Instrument entwickelt, das den Bedarf an Fachkräften je Branche und Region prognostizieren kann. Diese Information wird bislang an Multiplikatoren herangetragen.
  - Ziel: Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs durch gezielte Schwerpunktaktivitäten an der Schnittstelle Schule-Beruf



- **Fachkraft 2.0:**

- Ausgangslage: Viele Facharbeiter/innen müssen aus verschiedenen Gründen den Beruf wechseln, bspw. wenn sich der ursprünglich erlernte Beruf technologisch überholt hat
- Ziel: Ein Abgleiten vom Facharbeiter zum Hilfsarbeiter soll vermieden werden

- **Potenzialanalyse für jeden Jugendlichen:**

- Ausgangslage: Junge Menschen stehen oft vor der Frage, wo ihre Talente und Begabungen liegen. Die Potenzialanalyse ist ein hochqualitatives Instrument zur Identifikation geeigneter Berufswege – durch falsche Bildungswahl und Ausbildungsabbrüche entstehen jährlich in OÖ Gesamtkosten von 72 Mio. Euro
- Ziel: Professionelle Unterstützung von Jugendlichen bei der Wahl der richtigen Ausbildung/Berufswege (2 Std., Psychologengespräch)

- **Initiative 1+1:**

- Ausgangslage: In OÖ sind rund 40.000 EPU ansässig, viele können oder wollen keine Angestellten aufnehmen (zB Personenbetreuer). Laut KMU Forschung Austria plant rund ein Drittel der EPU, mittelfristig Beschäftigte aufnehmen. OÖ verfügt daher über ein Potenzial von 13.300 Arbeitgeberbetrieben.
- Ziel: Motivation und Unterstützung von EPU in relevanten Fachgruppen zur Einstellung des ersten Mitarbeiters/der ersten Mitarbeiterin

**Univ.-Prof. Dr. Friedrich Schneider:**

## **Volkswirtschaftliche Effekte der Wachstumsstrategie für OÖ**

- Die zu erwartenden volkswirtschaftlichen Effekte betragen bei einer realistischen Annahme von 40 % Mitnahmeeffekt:
  - Stimulierte Investitionen von 156,74 Mio.
  - Generierter Beschäftigungseffekt (direkt & aus Wertschöpfung) von 6.332 Arbeitsplätzen
  - Steigerung des Regionalen BIP um 0,22 % p.a. bzw. 250,45 Mio. Euro in den Jahren 2015/16
- Selbst bei einer pessimistischen Annahme von 60 % Mitnahmeeffekt wird das regionale BIP um 0,15 % bzw. 166,97 Mio. Euro gesteigert sowie werden ca. 5.622 Arbeitsplätze generiert.

| <b>Jahre 2015 - 2016 mit der Annahme 40% Mitnahmeeffekt</b> | <b>Förderhöhe in Mio. €</b> | <b>Stimulierte Investitionen</b>  | <b>Wertschöpfungseffekt: regionales BIP</b> | <b>Beschäftigungseffekt (direkt + Wertschöpfung)</b> |
|---|-----------------------------|-----------------------------------|---|--|
| Task Force Investition                                      | 1,0                         | 6,00                              | 7,50  | 114  |
| Impulsförderung IWW   | 10,0                        | 21,00                             | 26,25                                       | 398  |
| <i>Aufstockung Oö. Gründerfonds</i>                         | 2,0                         | -                                 | -   | -  |
| Anschlussförderung FTTH                                     | 10,0                        | 81,60                             | 102,00                                      | 1.547  |
| Midtech-Inkubator OÖ  | 2,0                         | 0,54                              | 0,68  | 121  |
| OÖ Gazellenprogramm   | 1,0                         | 47,60                             | 72,00                                       | 1.092  |
| Innovations-Assistenten 4.0                                 | 1,0                         | -                                 | -   | -  |
| <b>Standort-Maßnahmen</b>                                   | <b>25,0</b>                 | <b>156,74</b>                     | <b>208,43</b>                               | <b>3.272</b>   |
|   | <b>Förderhöhe in Mio. €</b> | <b>Stimulierte Nettoeinkommen</b> | <b>Wertschöpfungseffekt: regionales BIP</b> | <b>Beschäftigungseffekt (direkt + Wertschöpfung)</b> |
| Willkommenskultur   | 1,0                         | 16,04                             | 19,25                                       | 1.402  |
| AQUA Experience   | 2,0                         | 5,18                              | 6,22  | 453  |
| Regionale Fachkräfteinitiative                              | 1,0                         | 1,30                              | 1,55  | 113  |
| Fachkraft 2.0   | 2,0                         | 2,59                              | 3,11  | 226  |
| Potenzialanalyse für Jugendliche                            | 2,0                         | 1,30                              | 1,55  | 113  |
| Initiative 1+1  | 1,0                         | 8,62                              | 10,34                                       | 753  |
| <b>Arbeitsmarkt-Maßnahmen</b>                               | <b>9,0</b>                  | <b>35,03</b>                      | <b>42,02</b>                                | <b>3.060</b>   |
| <b>Summe</b>  | <b>34,0</b>                 | <b>Nicht addierbar</b>            | <b>250,45</b>                               | <b>6.332</b>   |
|   |                             |                                   | Entspricht BIP-Steigerung: 0,22 p.a.        |  |

**Pressekonferenz am 18. Mai 2015**